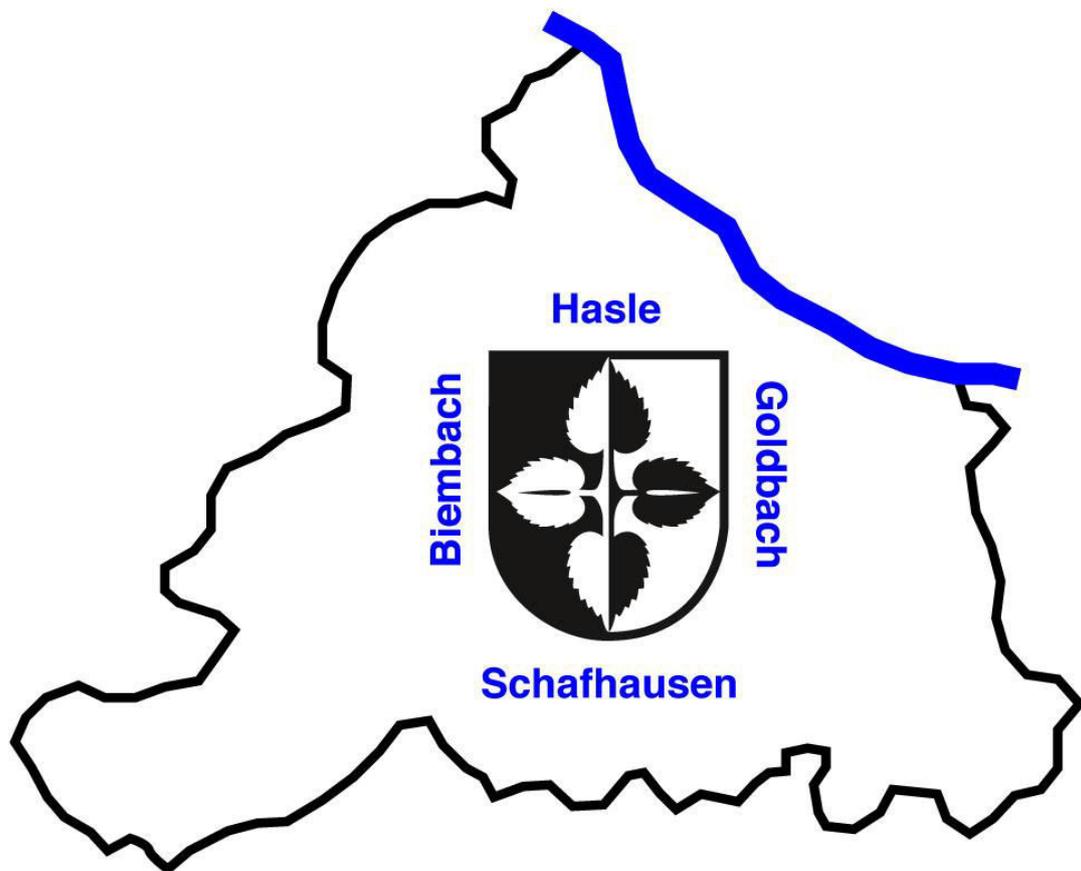


Botschaft

zur Rechnung 2013



Gemeinde Hasle b.B.

April 2014

Inhalt

* Jahresrechnung 2013	2 - 16
* Gemeindenachrichten	17 - 33
* Hasle-Info	34 - 39

Genehmigung Jahresrechnung 2013 / fakultatives Referendum

Gestützt auf das Organisationsreglement genehmigte der Gemeinderat am 7. April 2014 die Rechnung unter Vorbehalt des fakultativen Referendums. Der Referendumsbeschluss wurde am 10. April 2014 im amtlichen Anzeiger publiziert.

Detaillierte Unterlagen zur Rechnung 2013 liegen vom 10. April 2014 bis 12. Mai 2014 in der Gemeindeverwaltung, Bahnhofplatz 5, Hasle b.B., öffentlich auf. Die Botschaft wird jeder Haushaltung zugestellt.

Gemäss Art. 29 Organisationsreglement ist eine Einwohnergemeindeversammlung pro Jahr vorgesehen, jene von Anfang Dezember. Sollte gegen die Genehmigung der Jahresrechnung 2013 das fakultative Referendum ergriffen werden und zustandekommen, fände eine ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung statt:

**Montag, 23. Juni 2014, 20:00 Uhr,
in der Mehrzweckhalle Preisegg, Hasle b.B.
Nur bei Zustandekommen des fakultativen Referendums, gemäss
Publikation im Anzeiger vom 22. Mai 2014!**

Traktanden:

1. **Jahresrechnung 2013** 2 – 16
Beschluss
2. **Orientierungen des Gemeinderates**
3. **Verschiedenes**

Falls diese Einwohnergemeindeversammlung stattfinden sollte, würde die Einladung mindestens 30 Tage im Voraus im amtlichen Anzeiger und auf der Homepage www.hasle.ch publiziert.

Hasle b.B., im April 2014

Der Gemeinderat

GEMEINDERECHNUNG 2013

Die Gemeinderechnung schliesst vor Abschreibungen mit einem Brutto-Ertragsüberschuss von Fr. 1'005'818.86 ab. Nach den harmonisierten Abschreibungen von Fr. 1'223'932.60 und zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 198'643.95 wird ein Aufwandüberschuss von Fr. 516'757.73 ausgewiesen. Die Rechnung schliesst somit gegenüber dem Voranschlag um Fr. 576'955.27 besser ab.

Durch diesen Aufwandüberschuss vermindert sich das Eigenkapital auf Fr. 4'343'616.57.

Gegenüber dem Voranschlag schliesst die Rechnung bei den Funktionen Allgemeine Verwaltung, Verkehr sowie Volkswirtschaft leicht, und bei der öffentlichen Sicherheit und der Sozialen Wohlfahrt deutlich schlechter ab. Eine deutliche Besserstellung wurde dagegen erzielt bei den Funktionen Bildung sowie Finanzen und Steuern, eine leichte Verbesserung bei den Funktionen Kultur und Freizeit, Gesundheit sowie Umwelt und Raumordnung.

Wie im Vorjahr wurden die Kosten für die MZH Preisegg entsprechend der Nutzungen auf die beiden Ressorts Bildung sowie Kultur und Freizeit aufgeteilt. Demnach trägt das Ressort Kultur und Freizeit für die Belegung durch Vereine und Veranstaltungen rund Fr. 395'206 für Abschreibungen, Zinsen und Unterhalt der MZH.

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde Hasle b.B. wurde nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung steht die Abacus-Software zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung war Christian Berger, Finanzverwalter, im Amt seit 1. September 2012.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 25. März 2013 abgelegte Jahresrechnung 2012. Das fakultative Referendum wurde nicht benützt, die Rechnung deshalb vom Gemeinderat genehmigt.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2013 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 993'713 wurde von der Gemeindeversammlung am 3. Dezember 2012 beschlossen.

Die Gemeindegemeindesteueranlage beträgt unverändert 1,79%.

4 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung schliesst per Ende Rechnungsjahr wie folgt ab:

<i>Ergebnis vor Abschreibungen</i>	
Aufwand	11'482'488
Ertrag	12'488'306
Ertragsüberschuss brutto	<u>1'005'819</u>
<i>Ergebnis nach Abschreibungen</i>	
Ertragsüberschuss brutto	1'005'819
Harmonisierte Abschreibungen	1'223'933
Übrige Abschreibungen	198'644
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	0
Aufwandüberschuss	<u>-416'758</u>

Vergleich Rechnung Voranschlag

Aufwandüberschuss Laufende Rechnung

-416'758

Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag

-993'713

Besserstellung gegenüber dem Voranschlag

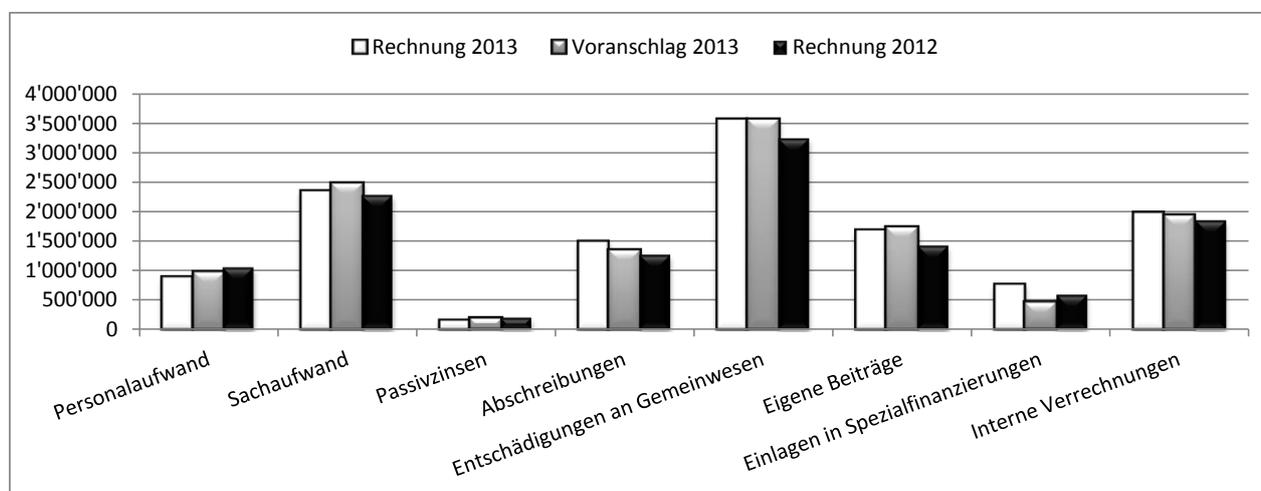
576'955

Nettobeträge Rechnung laufendes Jahr im Vergleich zum Voranschlag		Rechnung	Voranschlag	Ergebnis gegenüber Voranschlag in Fr.	
				besser	schlechter
Allgemeine Verwaltung	Nettoaufwand	929'122	920'575	-	8'547
Öffentliche Sicherheit	Nettoaufwand	76'634	57'210	-	19'424
Bildung	Nettoaufwand	2'670'734	2'756'553	85'819	-
Kultur und Freizeit	Nettoaufwand	442'490	499'805	57'315	-
Gesundheit	Nettoaufwand	11'900	36'890	24'990	-
Soziale Wohlfahrt	Nettoaufwand	2'523'325	2'418'315	-	105'010
Verkehr	Nettoaufwand	1'284'036	1'207'340	-	76'696
Umwelt und Raumordnung	Nettoaufwand	80'776	105'500	24'724	-
Volkswirtschaft	Nettoertrag	-116'076	-118'525	-	2'449
Finanzen und Steuern	Nettoertrag	-7'486'184	-6'889'950	596'234	-
TOTAL		416'758	993'713	789'081	212'126

5 Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Artengliederung Aufwand



30 Personalaufwand

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-76'814
Veränderung gegenüber Vorjahr:	-155'867

Tiefere Einsatzkosten bei der Feuerwehr, tiefere Entschädigungen Behörden, tiefere Besoldungskosten beim Reinigungspersonal und bei der Tagesschule sowie bei der Verwaltung; Zum Vorjahr: Diverse Pensionierungen.

31 Sachaufwand

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-129'932
Veränderung gegenüber Vorjahr:	71'178

Tiefere Kosten für Wasser, Energie und Heizmaterialien bei der ZSA, Schulanlagen und Strassenbeleuchtung; Halbierung der Fremdwasserbezüge für die WV dank Verbesserung der eigenen Quellennutzung; Weniger Unterhalt durch Dritte und Spesenentschädigungen, dafür höhere Honorare

32 Passivzinsen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-15'437
Veränderung gegenüber Vorjahr:	-35'040

Dank Amortisationen und tiefem Zinsniveau bewegen sich die Passivzinse um ungefähr Fr. 15'000 tiefer als im Voranschlag und rund Fr. 35'000 tiefer als im Vorjahr.

33 Abschreibungen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	157'052
Veränderung gegenüber Vorjahr:	232'398

Die Delkredere-Rückstellungen entsprechen dem Voranschlag; Die Abschreibungen auf den Steuerforderungen belaufen sich auf rund Fr. 33'000 gegenüber dem Voranschlag von Fr. 90'000 und liegen damit im Rahmen des Vorjahres; Angesichts der höheren Steuereinnahmen und der neuen Abschreibungspraxis ab 2016 beschloss der Gemeinderat im Rahmen seiner Finanzkompetenz zusätzliche Abschreibungen von Fr. 198'600.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-595
Veränderung gegenüber Vorjahr:	327'431

Das Ergebnis der gesamten Kostenart liegt praktisch auf Budgetniveau. Unter dieser Kostenart werden unter anderem die Beiträge an den Kanton (Lehrerbesoldungen, Lastenverteilung Fürsorge, öffentlicher Verkehr) und Schulgelder an andere Gemeinden verbucht. Der Lastenausgleich der Sozialhilfe liegt erneut über dem Budget (+ Fr. 74'000), die Kosten für die Lehrerbeseoldung dagegen liegen ca. Fr. 39'000 unter dem Budget. Der Beitrag an den ÖV hat sich um ca. Fr. 14'000 vermindert.

36 Eigene Beiträge

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-43'643
Veränderung gegenüber Vorjahr:	262'118

In dieser Position gab es gegenläufige Entwicklungen im Vergleich zum Voranschlag. An die Spitex zahlen wir nur noch den Vereinsbeitrag (- Fr. 20'000), kein Beitrag wurde dieses Jahr für Einsätze in a.o. Lagen erhoben (- Fr. 9'000), neu ist der Beitrag an die Regionale Kulturkonferenz Emmental (+ Fr. 10'000), unser Anteil an der EL war etwas tiefer (-Fr. 9'000), der Defizitanteil des Tageselternvereins dagegen höher (+ Fr. 6'000). Die übrigen Positionen lagen unter den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr fiel die gesamte Kostenart rund Fr. 262'000 höher aus.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	328'338
Veränderung gegenüber Vorjahr:	181'679

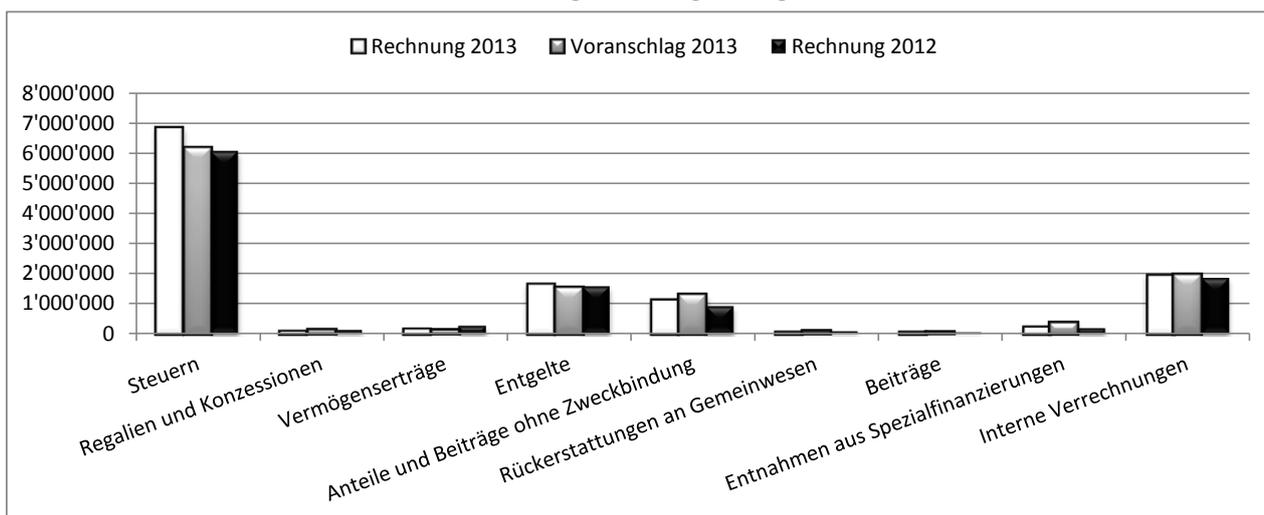
Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser, Kehricht und Grabunterhalt). Die Einlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

39 Interne Verrechnungen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	50'428
Veränderung gegenüber Vorjahr:	133'044

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich besser beurteilen zu können. Die Kosten für den Betrieb der Mehrzweckhalle wurden anteilmässig wieder auf die Funktionen Kultur und Sport umgelagert.

Artengliederung Ertrag



40 Steuern

Veränderung gegenüber Voranschlag:	681'559
Veränderung gegenüber Vorjahr:	792'995

Die Steuereinnahmen 2013 waren gemäss Steuerstatistik die höchsten der letzten 9 Jahre. Dazu beigetragen haben einerseits die Steuern für Einkommen und Vermögen von natürlichen Personen, andererseits die Grundstückgewinnsteuern, aber auch tiefere Steuerabschreibungen und Wertberichtigungen. Die Mehreinnahmen von natürlichen Personen stammen zum Teil aus Nachbelastungen der Vorjahre, was auf einzelne Ereignisse bei der Veranlagung hinweist. D.h. es kann nicht auf Grund des guten Jahresergebnisses mit nachhaltigen Mehreinnahmen gerechnet werden. Die Grundstückgewinnsteuern schwanken von Jahr zu Jahr beträchtlich. Bei den Steuern von juristischen Personen wurde nicht einmal die Hälfte der budgetierten Summe erreicht.

41 Regalien und Konzessionen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-334
Veränderung gegenüber Vorjahr:	0

Die Konzessionsgebühr der BKW für die Stromverteilung in unserer Gemeinde entspricht ungefähr dem Voranschlag und dem Vorjahresertrag.

42 Vermögenserträge

Veränderung gegenüber Voranschlag:	90'228
Veränderung gegenüber Vorjahr:	-69'162

In dieser Kostenart werden nebst Zinserträgen und Vermietung der MZH auch allfällige Buchgewinne und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Die meisten Positionen lagen im Bereich des Vorjahres. Aus der Investitionsrechnung resultierte ein Einnahmenüberschuss von 93'400 bei der Kanalisation.

43 Entgelte

Veränderung gegenüber Voranschlag:	156'304
Veränderung gegenüber Vorjahr:	110'675

Unter dieser Kontenart werden Gebührenerträge, Rückerstattungen, Feuerwehersatzsteuern, Mehrwertabschöpfungen sowie Einnahmen im Wasser-, Abwasser- und Kehrichtbereich verbucht. Die Erschliessungsanlage Bitzenstyg wurde definitiv abgerechnet. Von der Sonnenfeldstrasse wurde der nördliche Teil abgenommen. Die Schlussabrechnung ist in Arbeit. Beim südlichen Teil sind die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen. Total konnten Fr. 42'100 Mehrwertabschöpfung verbucht werden. Analog höheren Ausgaben lagen im Bauwesen die Gebührenerträge um Fr. 22'600 über dem Budget und rund Fr. 9'000 über dem Vorjahr.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-100'875
Veränderung gegenüber Vorjahr:	256'239

Die Leistungen aus dem Finanzausgleich werden hier verbucht. Diese Position wird von der Entwicklung der Steuerkraft aller bernischen Gemeinden sowie unseren Steuereinnahmen in den Vorjahren und weiteren Faktoren beeinflusst. Die Gesamtsumme fiel um Fr. 97'000 schlechter aus als angekündigt.

45 Rückerstattung von Gemeinwesen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	18'986
Veränderung gegenüber Vorjahr:	18'468

Die einzelnen Positionen in dieser Kostenart entwickelten sich unterschiedlich.

46 Beiträge

Veränderung gegenüber Voranschlag:	50'811
Veränderung gegenüber Vorjahr:	56'829

Zum höheren Betrag trug namentlich der Beitrag des Kantons an die Schülertransporte von Fr. 55'700 bei.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	-101'090
Veränderung gegenüber Vorjahr:	81'992

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser, Kehricht und Grabunterhalt). Die Entnahmen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

49 Interne Verrechnungen

Veränderung gegenüber Voranschlag:	50'763
Veränderung gegenüber Vorjahr:	133'044

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand (Artengliederung 39)

	ÜBERSICHT	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Laufende Rechnung	12'905'064	12'488'306	12'635'668	11'641'955	11'888'123	11'107'227
	Ertragsüberschuss	-416'758		-993'713		-780'896	
0	Allg. Verwaltung	1'086'178	157'056	1'097'775	177'200	1'084'095	157'900
	Nettoaufwand		929'122		920'575		926'195
1	öffentl. Sicherheit	358'735	282'100	348'645	291'435	324'541	253'794
	Nettoaufwand		76'634		57'210		70'747
2	Bildung	3'252'927	582'193	3'314'668	558'115	3'128'925	545'816
	Nettoaufwand		2'670'734		2'756'553		2'583'109
3	Kultur/Freizeit	445'205	2'715	501'305	1'500	450'334	2'330
	Nettoaufwand		442'490		499'805		448'004
4	Gesundheit	11'900	0	36'890	0	14'978	0
	Nettoaufwand		11'900		36'890		14'978
5	Soziale Wohlfahrt	2'532'038	8'712	2'448'315	30'000	2'288'410	9'908
	Nettoaufwand		2'523'325		2'418'315		2'278'502
6	Verkehr	1'351'561	67'525	1'264'990	57'650	1'326'580	107'970
	Nettoaufwand		1'284'036		1'207'340		1'218'610
7	Umwelt/Raumordnung	1'859'828	1'779'051	1'728'255	1'622'755	1'650'849	1'572'340
	Nettoaufwand		80'776		105'500		78'508
8	Volkswirtschaft	19'290	135'366	17'075	135'600	10'287	135'366
	Nettoertrag	116'076		118'525		125'080	
9	Finanzen/Steuern	1'987'403	9'473'587	1'877'750	8'767'700	1'609'125	8'321'803
	Nettoertrag	7'486'184		6'889'950		6'712'677	

0 Allgemeine Verwaltung

Legislative und Exekutive

- Hier fielen erneut etwas weniger Entschädigungen an. Der Gemeinerat verbrauchte von seinem freien Ratskredit nur etwas mehr als die Hälfte.

Allgemeine Verwaltung und Verwaltungsliegenschaften

- Aufgrund interner Neuverteilung von Sekretariatsaufgaben wurde die interne Verrechnung von Personalkosten leicht verändert. Daraus resultierten Fr. 16'000 weniger verrechneter Aufwand.

1 Öffentliche Sicherheit

Mass und Gewicht

- Hier fielen höhere Erträge für den Gebrauch unserer Grundbuchdaten an. Andererseits wurde der Restbetrag von Fr. 9'000 aktivierte Vermessungskosten gemäss GR-Beschluss vollständig abgeschrieben.

Übrige Rechtspflege

- Die Gebühren im Bauwesen sind sowohl bei den Ausgaben wie bei den Einnahmen höher ausgefallen, was auf eine rege Bautätigkeit hinweist. Die übrigen Positionen entsprechen ca. dem Voranschlag.

Feuerwehr

- Sowohl die Pauschal- wie auch die Einsatzentschädigungen fielen deutlich tiefer aus. Die Ersatzabgaben sind um rund Fr. 16'000 höher als budgetiert.
- Statt der budgetierten Entnahme von Fr. 17'955 aus der Spezialfinanzierung konnten Fr. 15'879 eingelegt werden.

Zivilschutz

- Bei der Energie konnten Fr. 3'500 und beim Unterhalt Fr. 9'200 eingespart werden. Infolge der Sanierung der Energieanlage fielen Fr. 7'000 mehr Abschreibungen an.

2 Bildung

Schulliegenschaften

- Verrechnete Zinsen und Abschreibungen entsprechen den Aktivposten des Verwaltungsvermögens. Tiefere Kosten als budgetiert fielen an bei der Besoldung des Reinigungspersonals, dem Energieverbrauch und beim Unterhalt. Die Entschädigung für die Abwartung, Produktgruppe 8, wurde etwas erhöht.
Der Anteil für Sport und Kultur der MZH wird den entsprechenden Funktionen belastet.

Nicht Aufteilbares, Volksschule

- Der Gesamtaufwand liegt rund Fr.39'000 unter dem Voranschlag. Die Lehrerbesoldungskosten werden nach der neuen Finanzierung der Volksschule nur für die Schüler vom Kanton in Rechnung gestellt, welche auch in der Gemeinde die Schule besuchen. Nach der Auslagerung eines weiteren Teils der Oberstufe bedeutet dies, dass ein grosser Teil (Sekundarstufe und Quarta) von anderen Gemeinden resp. von Gymnasien, in Rechnung gestellt werden. Total wurden für die Besoldungskosten Fr. 1'172'137 aufgewendet. Andererseits stiegen die Kosten für Schülertransporte trotz eines Beitrages des Kantons um rund Fr. 86'000. Zeitweise mussten drei Busse eingesetzt werden.
- Verrechnete Zinsen und Abschreibungen entsprechen den Aktivposten.

3 Kultur und Freizeit

Kultur und Sport

- Der Kostenanteil der Mehrzweckhalle wird intern diesen Funktionen weiterbelastet. Besonders kostenmindernd wirken sich die Anteile an den tieferen Abschreibungen aus.

Übrige Freizeitgestaltung, Spielplatz Holzbrücke

- Auch dieses Jahr konnten wieder verschiedene namhafte Spenden für den Spielplatz verbucht werden. Das Spielplatzteam dankt dafür herzlich.

4 Gesundheit

Spitex

- Ab 2013 ist der Mahlzeitendienst selbsttragend. Budgetiert wurden dafür noch Fr. 20'000.

5 Soziale Wohlfahrt

Gemeindeanteil an der EL

- Der Gemeindeanteil ist rund Fr. 8'500 höher als der Voranschlagsposten.

Lastenausgleich

- Der Nettobeitrag an den Kanton betrug Fr. 1'652'211 gegenüber dem Budget von Fr. 1'577'800.

6 Verkehrswesen

Kantonsstrassen

- Verrechnete Zinsen und Abschreibungen entsprechen den Aktivposten.

Gemeindestrassen

- Der Nettoaufwand beträgt Fr. 764'500, Voranschlag Fr. 905'700, Vorjahr Fr. 900'000. Die Kosten für die Schneeräumung fielen rund Fr. 5'200 höher aus. Dagegen wurden weniger Abschreibungen und Zinsen belastet. Dies ist eine Folge der Verschiebung der geplanten Sanierung der Zufahrten Dorfschwummen / Obere Platten.
- Verrechnete Zinsen und Abschreibungen entsprechen den Aktivposten.

Übriger Verkehr

- Für den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr wurden Fr. 14'500 weniger aufgewendet als budgetiert, und Fr. 7'300 weniger als im Vorjahr.

7 Umwelt und Raumordnung

Wasserversorgung

- Zinse, Abschreibungen, Einlagen und Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Wiederbeschaffung entsprechen den Vorschriften und Richtlinien. Das Verwaltungsvermögen der Wasserversorgung beträgt nach weiteren Investitionen rund Fr. 1'022'430. Im Gegensatz zu den letzten Jahren wurden volle 100% der vorgeschriebenen Summe in den Werterhalt eingelegt. Das Verwaltungsvermögen wurde nicht weiter abgeschrieben.
- Als Ausgleich der Wasserrechnung konnte andererseits der Betrag von Fr. 78'387 (Ertragsüberschuss) der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich zugewiesen werden.

Abwasserentsorgung

- Für den Unterhalt fielen ca. Fr. 17'000 weniger an als budgetiert. Die Budgetposten für den übrigen Verwaltungsaufwand, der Beitrag an den Abwasserfonds sowie die Anteilskosten der ARA Mittleres Emmental waren insgesamt etwas tiefer.
- Zinse, Abschreibungen, Einlagen und Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Wiederbeschaffung entsprechen den Vorschriften und Richtlinien. Das Verwaltungsvermögen der Abwasserentsorgung ist zur Zeit vollständig abgeschrieben.
- Da nur sehr geringe Investitionskosten anfielen, ergab sich bei Anschlussgebühren von Fr. 101'300 ein Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung von Fr. 93'400. Zum Ausgleich der Abwasserrechnung konnten Fr. 158'977 der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich zugewiesen werden.

Abfallentsorgung

- Die Einnahmen lagen im Durchschnitt leicht über dem Voranschlag. Bei den Ausgaben konnten erneut Einsparungen erzielt werden. Zum Ausgleich der vorliegenden Rechnung konnte ein Betrag von Fr. 32'157 (Ertragsüberschuss) in die Spezialfinanzierung gebucht werden.

Friedhof und Bestattung

- Hier fallen die wesentlich höheren Gesamtkosten für die Bestattungen auf. Im Berichtsjahr musste die Gemeinde gemäss gesetzlichen Bestimmungen in drei Fällen für eine ordentliche Beerdigung aufkommen, bei welcher das Erbe ausgeschlagen wurde. Zur Deckung des Grabunterhaltes erfolgte eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 4'776.

8 Volkswirtschaft

Keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Voranschlag.

9 Finanzen und Steuern

Obligatorische periodische Steuern

- Gegenüber dem Voranschlag resultiert bei einem Total Steuereinnahmen von Fr. 5'823'878 eine Verbesserung von rund Fr. 392'100. Die gesamte Funktion Steuern liegt rund Fr. 743'000 über den Erwartungen. Für die Verbesserung sind hauptsächlich Mehreinnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen massgebend. Diese stammen zum Teil aus Nachbelastungen der Vorjahre, was auf einzelne Ereignisse bei der Veranlagung hinweist.

Obligatorische aperiodische Steuern

- Diese Funktion weist erfahrungsgemäss sehr grosse jährliche Schwankungen auf. So liegen die Grundstückgewinnsteuern mit Fr. 312'100 rund Fr. 232'000 und die Sonderveranlagungen mit Fr. 131'600 rund Fr. 27'000 über dem Voranschlag. Zum Vorjahr machen die Erhöhungen sogar Fr. 337'600 und Fr. 20'600 aus.

Liegenschaftssteuern

- Einem budgetierten Ertrag von Fr. 500'000 steht ein Ertrag von Fr. 517'148 gegenüber, Vorjahr Fr. 499'250.

Steuerabschreibungen

- Statt den budgetierten Abschreibungen von netto Fr. 90'000 resultierten solche von netto Fr. 32'774. Sie lagen entgegen den pessimistischen Prognosen des Kantons praktisch auf Vorjahreshöhe.

Finanzausgleich

- Die einzelnen Teile des Finanzausgleichs werden vom Kanton jeweils als Prognose vorgegeben. Er beträgt netto total Fr. 605'583 gegenüber dem Voranschlag von Fr. 702'475 bzw. dem Vorjahr von Fr. 624'091.
- Unter Berücksichtigung von Aufwand und Ertrag im gesamten Finanzausgleichsbereich ergibt sich gemäss nachstehender Tabelle eine Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 35'751 und gegenüber dem Vorjahr von Fr. 390'014

	Text	Rechnung	Voranschlag	Differenz	Vorjahr
200	Besoldungsanteil Kindergarten	161'467	186'053	-24'586	151'088
219	Besoldungsanteil Primarstufe	568'807	585'500	-16'693	605'966
219	Besoldungsanteil Sekundarstufe I (inkl. Quarta)	441'863	543'755	-101'892	325'861
530/53	Gemeindeanteil an EL / LV Familienzulagen	710'526	708'400	2'126	728'552
587	Lastenausgleich Fürsorge	1'652'211	1'557'800	94'411	1'407'616
690	Lastenausgleich öffentlicher Verkehr	249'783	264'290	-14'507	157'052
	Total Aufwand	3'784'657	3'845'798	-61'141	3'376'135
920	Finanzausgleich (Netto-Ertrag)	-605'583	-702'475	96'892	-624'091
	Total Nettoaufwand	3'179'074	3'143'323	35'751	2'752'044

Anteile an kantonalen Steuern und Abgaben

- An Erbschafts- und Schenkungssteuern erhielten wir den Betrag von Fr. 4'797 gegenüber einem Budgetposten von Fr. 5'000, Vorjahr Fr. 12'035.

Zinswesen

- Statt den budgetierten Total-Zinsen von Fr. 215'250 mussten nur Fr. 195'583 aufgewendet werden, Vorjahr Fr. 228'870. Die Zinserträge entsprachen in etwa den Erwartungen.

Abschreibungen

- Die harmonisierten Abschreibungen entsprechen 10% des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens. Sie werden intern den entsprechenden Funktionen belastet.

7 Investitionsrechnung

	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2013	2013	2012
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	917'748	822'000	2'222'286
Investitionseinnahmen	101'125	-	-59'058
Nettoinvestitionen	816'623	822'000	2'281'344
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	803'746	522'720	283'871
Investitionseinnahmen	300'549	82'720	237'611
Nettoinvestitionen	503'197	440'000	46'259
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'721'494	1'344'720	2'506'156
Total Nettoinvestitionen	1'319'820	1'262'000	2'327'603

8 Bestandesrechnung		BESTAND	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND
		01.01.2013			31.12.2013
	AKTIVEN	16'668'856	36'500'074	36'550'488	16'618'442
10	FINANZVERMÖGEN	6'571'665	34'778'580	34'726'238	6'624'007
100	Flüssige Mittel	1'723'110	15'006'757	15'065'799	1'664'068
101	Guthaben	4'235'589	19'749'290	19'447'974	4'536'905
102	Anlagen	600'501	0	200'000	400'501
103	Transitorische Aktiven	12'465	22'533	12'465	22'533
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	10'097'191	1'721'494	1'824'250	9'994'435
114	Sachgüter	9'973'989	1'321'494	1'814'250	9'481'233
115	Darlehen und Beteiligungen	123'202	400'000	10'000	513'202
	PASSIVEN	16'668'857	11'521'094	11'571'509	16'618'442
20	FREMDKAPITAL	7'860'731	10'752'457	10'887'981	7'725'207
200	Laufende Verpflichtungen	908'487	10'042'832	10'396'552	554'767
202	Mittel- und langfristige Schulden	6'240'700	7'300	85'100	6'162'900
203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	355'137	53'013	45'138	363'012
204	Rückstellungen	256'700	280'060	256'700	280'060
205	Transitorische Passiven	99'707	369'252	104'491	364'468
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	4'047'752	768'637	266'770	4'549'619
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	4'047'752	768'637	266'770	4'549'619
23	EIGENKAPITAL	4'760'374	0	416'758	4'343'616
239	Eigenkapital	4'760'374	0	416'758	4'343'616

Aktiven

Finanzvermögen

- Das Finanzvermögen nahm leicht von rund 6,572 Mio. Franken auf 6,624 Mio. Franken zu. Da die Finanzierung der Spitex nun direkt über den Kanton läuft, fallen die Schwankungen infolge Vorschüsse der Vorjahre weg.
- Die Steuerguthaben per Jahresabschluss betragen Fr. 2'085'415 gegenüber dem Vorjahr von Fr. 2'332'007.
- Die übrigen Debitorenguthaben nahmen von Fr. 947'892 auf Fr. 943'110 ab.

Verwaltungsvermögen

- Das Verwaltungsvermögen nahm von Fr. 10'097'191 auf Fr. 9'994'435 ab (höhere Abschreibungen als Investitionen).

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

- Die Gemeinde musste keine Vorschüsse an die Spezialfinanzierungen leisten.

Passiven

Fremdkapital

- Das Fremdkapital konnte von rund 7,861 Mio. Franken auf rund 7,725 Mio. Franken reduziert werden, ebenso die mittel- und langfristigen Schulden von Fr. 6'240'700 auf Fr. 6'162'900. Sie sind rund 3,8 Mio. Franken tiefer als das Verwaltungsvermögen.

Verpflichtungen für Sonderrechnungen

- Die Sonderrechnungen u.a. Bigelberg-, Kies-, Fürsorge- und Schulfonds belaufen sich auf Fr. 363'012.
- Von diesem Betrag sind Fr. 160'622.35 im Bigelbergfonds enthalten. Aus diesem werden unter anderem Beiträge an kulturelle Institutionen sowie einmalige Beiträge mit kulturellem oder sportlichem Charakter ausgerichtet.
- Im Kiesfonds sind per Ende Rechnungsjahr Fr. 120'439.70 enthalten.

Rückstellungen

- Nicht bezogene Ferienguthaben wurden gemäss kantonalen Vorschriften verbucht. Diese betragen per Ende Rechnungsjahr Fr. 50'050. Auf den Debitoren- sowie den Steuerguthaben wurden die vorgeschriebenen Rückstellungen gebildet. Diese erhöhten sich von Fr. 180'660 auf Fr. 211'240.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

- Das Guthaben aus Schutzraumerstattungsabgaben (Zivilschutz) beträgt unverändert Fr. 94'552. Seit 2012 ist der Kanton für das Inkasso der Ersatzabgaben zuständig. Aus dem bestehenden Guthaben dürfen nur noch Mittel entnommen werden, welche ausschliesslich der Sanierung von Einrichtungen des Zivilschutzes dienen.
- Durch den Ertragsüberschuss der Abfallrechnung erhöhen sich die Rückstellungen von Fr. 228'619 auf Fr. 260'776.
- Wasserversorgung: Der Werterhalt musste infolge des Reservoirbaus bereits im Rechnungsjahr 2009 vollständig aufgelöst werden. Die jeweiligen Einlagen werden gerade wieder abgeschrieben. Der Rechnungsausgleich erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung um Fr. 78'387 auf Fr. 674'945. Ab dem 2013 sind höhere Gebühren in Kraft. Der erforderliche Wiederbeschaffungswert beläuft sich auf über 17 Mio. Franken.
- Abwasser: Im Werterhalt wird ein Betrag von Fr. 2'764'691 ausgewiesen. Der Rechnungsausgleich erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung um Fr. 158'977 auf Fr. 388'046. Der erforderliche Wiederbeschaffungswert beträgt rund 26 Mio. Franken.
- Die Feuerwehr-Spezialfinanzierungen wurden um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung um Fr. 37'480 auf Fr. 198'855 erhöht.
- Die Spezialfinanzierung Grabunterhalt weist einen Bestand von Fr. 167'754 aus. Zur Deckung des Defizites der Laufenden Rechnung wurden dem Fonds Fr. 4'776 entnommen.

Eigenkapital

- Der Ausgabenüberschuss von Fr. 416'758 verminderte das Eigenkapital von Fr. 4'760'374 auf Fr. 4'343'617. Das Eigenkapital kann für die notwendigen jährlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens verwendet werden.

9 Nachkredite

Die Kreditüberschreitungen:

Total Kreditüberschreitungen	1'590'527
davon sind	
• gebunden	981'760
• innerhalb der Gemeinderatskompetenz	608'767
• Kompetenz Gemeindeversammlung	-

10 Finanzkennzahlen

Die Vergleichswerte wurden dem Bericht "Gemeindefinanzen 2011" des Amtes für Gemeinden und Raumordnung entnommen. Die Werte 2012 waren bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Selbstfinanzierungsgrad	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2010-2013
Gemeinde Hasle	70.01%	68.10%	706.12%	34.38%	114.23%	84.66%
MW aller bern. Gemeinden	128.00%	136.10%	178.10%			

Die Selbstfinanzierung wird in Prozenten der Nettoinvestitionen dargestellt. Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden.

Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, von über 100% zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 80% und 100% wird mittelfristig als gut, über 100% als sehr gut bezeichnet.

Diese Finanzkennzahl ist im Vergleich zum Mittelwert aller bernischen Gemeinden tiefer, unser Durchschnitt liegt unter dem gewünschten Wert von 100%.

Selbstfinanzierungsanteil	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2010-2013
Gemeinde Hasle	22.63%	13.77%	15.40%	8.82%	14.73%	13.25%
MW aller bern. Gemeinden	11.80%	11.80%	11.10%			

Die Selbstfinanzierung wird in Prozenten des Finanzertrages dargestellt. Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10% und 14% wird als genügend, 14% bis 18% als gut und über 18% als sehr gut bezeichnet.

Diese Finanzkennzahl ist im Vergleich zum Mittelwert aller bernischen Gemeinden besser.

Zinsbelastungsanteil	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2010-2013
Gemeinde Hasle	0.96%	0.53%	0.69%	0.92%	0.52%	0.65%
MW aller bern. Gemeinden	0.40%	0.30%	0.00%			

Die Nettozinsen werden in Prozenten des Finanzertrages dargestellt. Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 1% und 3% gilt als mittlere, unter 1% als tiefe Belastung.

Diese Finanzkennzahl ist im Vergleich zum Mittelwert aller bernischen Gemeinden in jedem Vergleichsjahr schlechter. Der Durchschnitt gilt als ein guter Wert.

Kapitaldienstanteil

	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2010-2013
Gemeinde Hasle	12.33%	12.88%	15.45%	16.12%	14.43%	14.56%
MW aller bern. Gemeinden	6.30%	7.00%	5.80%			

Der Kapitaldienstanteil wird in Prozenten des Finanzertrages dargestellt. Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert unter 4% gilt als tiefe, 4% bis 12% als mittlere und 12% bis 20% als hohe Belastung.

In allen Vergleichsjahren weist unsere Gemeinde gegenüber dem Mittel aller Gemeinden ein schlechteres Ergebnis aus. Der Durchschnitt gilt als hohe Belastung. Dies ist eine logische Folgeder relativ hohen Investitionen (Mehrzweckhalle, Sanierung Schulhaus Goldbach, etc.).

Bruttoverschuldungsanteil

	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2010-2013
Gemeinde Hasle	42.69%	55.46%	73.68%	72.70%	63.74%	65.42%
MW aller bern. Gemeinden	87.90%	88.50%	94.50%			

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozenten des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird. Diese Kennzahl wird wie folgt interpretiert: <50% = sehr gut; 50% - 100% = gut; 100% - 150% = mittel; 150% - 200% = schlecht; >200% = kritisch.

Unsere Werte sind in allen Vergleichsjahren besser als das Mittel aller Gemeinden. Der Durchschnitt gilt als guter Wert, trotz der getätigten Investitionen.

Investitionsanteil

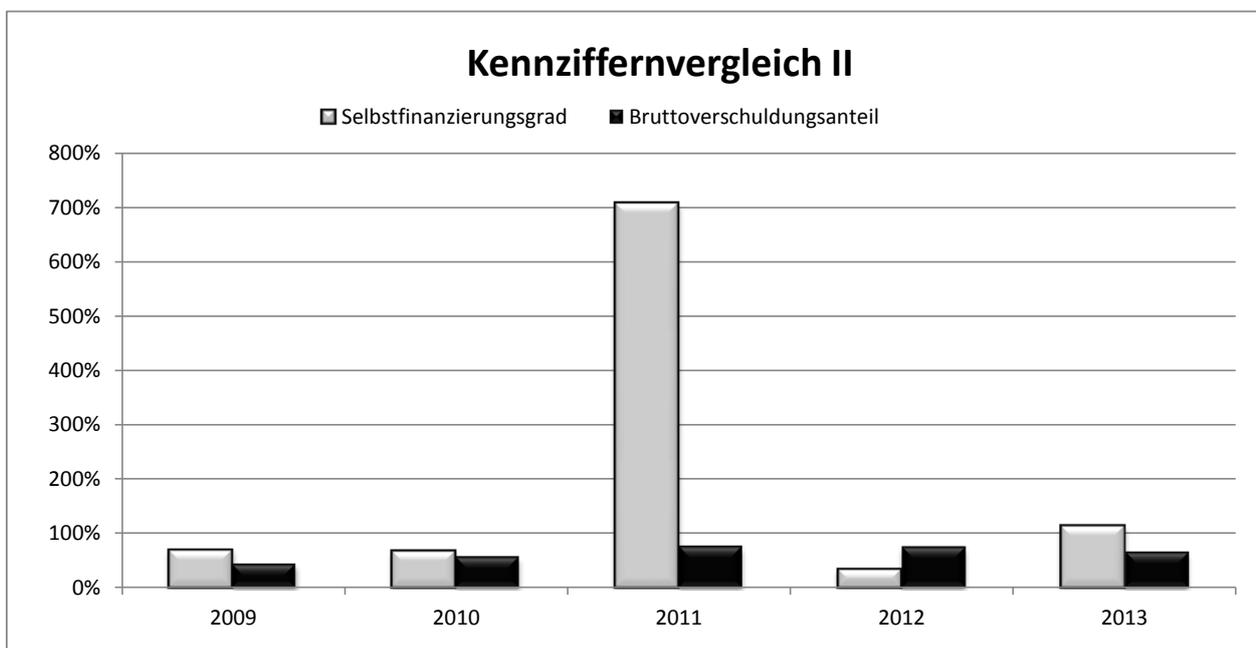
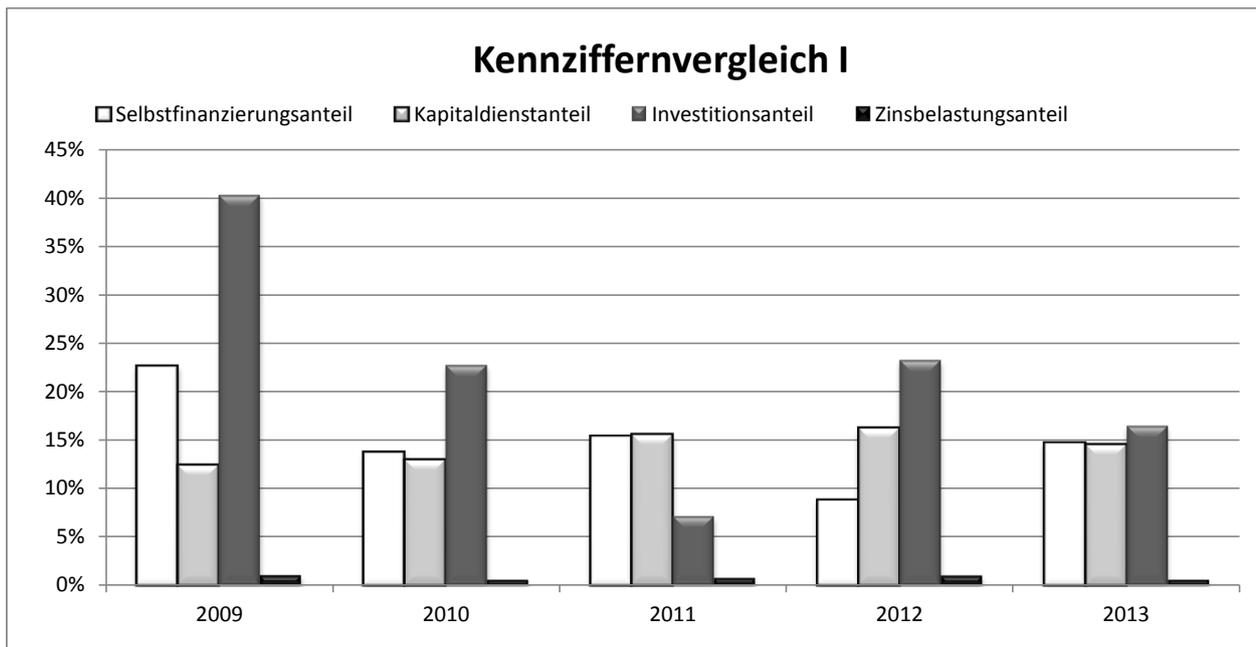
	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2010-2013
Gemeinde Hasle	40.27%	22.74%	7.15%	23.25%	16.47%	18.43%
MW aller bern. Gemeinden	11.90%	11.40%	11.10%			

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozenten der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Mit diesem Wert wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder der Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.

Diese Kennzahl wird wie folgt interpretiert: Investitionstätigkeit <10% = schwach; 10% - 20% = mittel; 20% - 30% = stark; >30% = sehr stark.

Mit den erwähnten Kennzahlen weisen wir im Durchschnitt der letzten vier Jahre eine mittlere Investitionstätigkeit aus. Unsere Werte sind in den meisten Vergleichsjahren über dem Mittel aller Gemeinden.



11 **Beschluss**

Der Gemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 7.4.2014, unter Vorbehalt des fakultativen Referendums, beschlossen.

- Jahresrechnung 2013, inkl. sämtlichen Nebenrechnungen, mit einem Aufwandüberschuss von -416'757.73
- Nachkredite von Total 1'590'527.00

3415 Hasle b.B., 9. April 2013

Gemeinderat Hasle b.B.

Der Präsident:

Der Sekretär:

Der Finanzverwalter:

Walter Scheidegger

Manfred Arzner

Christian Berger

Gemeindenachrichten

TAXME - CD

Bisher konnte man die Steuererklärung von Hand, Online oder mit der TaxMe CD ausfüllen.

Ab dem Jahr 2015 (Steuerjahr 2014) wird es diese CD aus Spargründen und ökologischen Überlegungen nicht mehr geben!

Die Software, welche bislang auf der CD war, kann jedoch weiterhin auf der Homepage der Steuerverwaltung des Kantons Bern heruntergeladen werden. Dies heisst neu TaxMe – Offline.

Weitere Informationen, den Leitfaden „Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht“ sowie den Download fürs TaxMe - Offline finden Sie auch unter www.taxme.ch.



Übrigens: wussten Sie, dass das Einreichen von Steuererklärungen auf Papier zusätzliche Kosten verursacht? Die Gemeinde muss diese Steuererklärungen von einer separaten Stelle elektronisch erfassen lassen, was uns natürlich in Rechnung gestellt wird.

Interview mit Manfred Arzner

Seit mehr als 1.5 Jahren bist du nun Gemeindeschreiber in Hasle b.B.. Wie hast du dich eingelebt?

Schon eineinhalb Jahre? Wie doch die Zeit vergeht..!
Dank einem sehr hilfsbereiten, motivierten Team konnte ich mich schneller als erwartet in der Gemeindeverwaltung einarbeiten. Auch seitens der Behörden stiess ich auf Verständnis, bis ich mit den aktuellen Dossiers vertraut war.

Was gefällt dir besonders an deiner Tätigkeit?

Die Vielseitigkeit! An einem einzigen Arbeitstag bearbeite ich oft Dossiers aus den verschiedensten Ressorts. Zudem gibt es immer wieder einmalige Projekte, die ich begleiten darf. Das ist sehr spannend!



Derzeit bist du an der Ausbildung zum Gemeindeschreiber. Wie ist das, wenn man plötzlich wieder die Schulbank drücken muss?

Diese Herausforderung habe ich ja gesucht. Ich nehme generell gerne neues Wissen auf. Aber ich muss doch feststellen, dass man mit bald 50 nicht mehr so einfach lernt wie noch während meiner letzten berufsbegleitenden Weiterbildung vor 20 Jahren.

Was möchtest du noch erleben?

Ich hoffe, dass ich noch sehr Vieles erleben darf, sei es im Beruf oder privat! Meine grösste Leidenschaft ist das Reisen. Auch wenn ich schon viele schöne Länder und interessante Kulturen kennenlernen durfte, gibt es doch noch einige Gebiete, die ich mit eigenen Augen sehen möchte. Darum hoffe ich, dass ich nach meiner Weiterbildung wieder einmal etwas längere Ferien machen kann, um meinem Fernweh nachzugeben... und ein paar Wochen später auch wieder gerne nach Hause zu kommen.

Was ist dein grösster Wunsch?

Ich wünsche mir, dass die Menschen gegenseitig wieder etwas toleranter werden und begreifen, dass man nicht nur profitieren kann im Leben. Manchmal muss man halt auch etwas geben oder eine (kleine) Einschränkung in Kauf nehmen, wenn es dem besseren Zusammenleben dienlich ist!

Wir dürfen nie vergessen, dass es ein unwahrscheinlich grosses Privileg ist, in einem Land wie der Schweiz leben zu dürfen: kein Krieg, keine Willkür einer Diktatur, keine Hungersnot, Wasser (fast) im Überfluss, freie Meinungsäusserung und noch so vieles mehr!

Was wünschst du der Gemeinde Hasle für die Zukunft?

Für die Finanzen wünsche ich uns ein paar Milliarden, welche die Schönheit des Emmentals entdecken und sich hier (zumindest steuertechnisch) niederlassen ☺ Weiter wünsche ich, dass sich vermehrt junge Leute für die Politik interessieren und bereit sind, sich ein paar Stunden pro Monat zu engagieren. Die Kommissionsarbeit kann nämlich sehr spannend sein – dort werden Strategien entwickelt, welche sich unter Umständen über Jahre hinweg auf das Leben in der Gemeinde auswirken können.

Wenn Ihr nicht wollt, dass die „Alten“ über eure Zukunft bestimmen, müsst Ihr selber aktiv werden. Ihr seid herzlich willkommen!

Wie würde dein Werbeslogan für Hasle aussehen?

Weil es so gut passt, erlaube ich mir, das Motto des Bernisch-Kantonalen Jodlerfests, welches vom 19. bis 21. Juni 2015 in Hasle und Rüegsau stattfinden wird, zu „stehlen“:

Bi üs im Ämmitau

Das Interview wurde von Fabienne Schmid, Verwaltungsangestellte, durchgeführt.

Die nächsten Abstimmungen

Am 18. Mai 2014 finden die nächsten Abstimmungen statt. Über folgende Vorlagen können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden:

Kommunal:

- Neuerlass des Reglements über die Beiträge an die Schulwege

Kantonal:

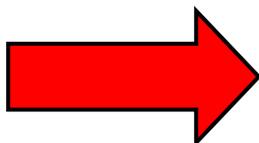
- Volksinitiative „Mühleberg vom Netz“
- Änderung des Gesetzes betreffend die Handänderungssteuer
- Gesetz über die kantonalen Pensionskassen (PKG), Hauptvorlage und Eventualantrag

Eidgenössisch:

- Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“)
- Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“
- Volksinitiative „Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn – Initiative)“
- Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen

Bitte beachten Sie, dass Sie bei der brieflichen Stimmabgabe **unbedingt** den gelben Stimmrechtsausweis unterzeichnen müssen!

Ohne Unterschrift auf der Karte sind Ihre Stimmzettel leider ungültig.



Gemeindeverwaltung
zuhanden des Stimmausschusses
Administration communale
à l'intention du bureau électoral

3415 Hasle b.B.

Unterschrift/Signature:
→ P. Muster

Rücksendeadresse / Adresse de renvoi



Rentenvorausberechnung

AHV-Zweigstelle Hasle b.B.

Was man wissen muss:

Rentenvorausberechnungen sind interessant und hilfreich bei vorzeitiger Pensionierung oder im Scheidungsfall. Die Berechnungen benötigen aber viel Zeit und die Bearbeitungsfristen sind dementsprechend lang. Grundlage für die Rentenberechnung bilden neben den Angaben der gesuchstellenden Person die Informationen aus den individuellen Konti.

Vor jeder Vorausberechnung beschafft sich die Ausgleichskasse automatisch einen Kontenauszug. Die voraussichtliche Rente wird aufgrund des individuellen Kontos (IK) berechnet. Der IK-Auszug deckt allfällige Beitragslücken auf.

Da zum Zeitpunkt einer Vorausberechnung für Altersrenten noch nicht alle Elemente der Rentenberechnung bekannt sind, müssen die Ausgleichskassen gewisse Annahmen und Schätzungen machen:

Macht die gesuchstellende Person keine Angaben zur weiteren Lohnentwicklung, verwendet die Ausgleichskasse das letzte Jahreseinkommen und rechnet es bis zur Pensionierung hoch. Dabei verwendet sie Tabellen zur allgemeinen Lohnentwicklung. Eine Vorausberechnung kann jederzeit verlangt werden. In bestimmten Lebenssituationen ist eine Vorausberechnung sinnvoll, etwa bei beruflichen oder familiären Veränderungen, einer Auswanderung oder bei der Planung eines Rentenvorbezugs.

Je näher eine Person dem Rentenalter ist, desto aussagekräftiger ist die Vorausberechnung.

Wo muss ich mein Gesuch einreichen?

Das Gesuch um vorzeitige Rentenberechnung kann bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder direkt bei der zuständigen Ausgleichskasse bezogen und eingereicht werden.

Splitting

Um eine Altersrente von verheirateten, verwitweten oder geschiedenen Personen festzulegen, werden die Einkommen, welche die beiden Ehegatten während der Ehejahre erzielt haben, ausgeteilt und je zu Hälfte den Ehegatten gutgeschrieben. Diese Einkommensteilung wird Splitting genannt.

Ein Splitting wird ausschliesslich vorgenommen

- sobald beide Ehegatten Anspruch auf eine Altersrente haben oder
- wenn die Ehe aufgelöst wird oder
- wenn ein Ehegatte stirbt und der andere bereits eine Rente bezieht.

Nach einer Scheidung ist es sinnvoll, so bald als möglich ein Splitting vorzunehmen.

Rentenvorausberechnung	www.ahv-iv.info	Dienstleistungen / Formulare / Auskünfte an Versicherte(318.282)
IK-Auszug	www.ahv-iv.info	Dienstleistungen / Onlineregister
Splitting	www.ahv-iv.info	Dienstleistungen / Allg. Verwaltungsformulare (318.269)

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Schalter:

Montag bis Freitag	08:00 - 12:00 Uhr
am Montag zusätzlich von	14:00 - 18:00 Uhr.

Nach telefonischer Voranmeldung kann ein Termin auch ausserhalb der Schalterzeiten vereinbart werden: Tel. 034 460 45 45

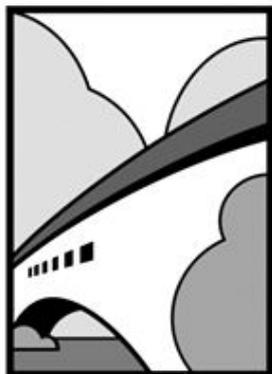
Anrufe werden jeweils zu den Schalteröffnungszeiten sowie zu den nachfolgenden Zeiten angenommen.

Dienstag – Donnerstag	14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	14:00 - 16:00 Uhr

Hasle in Zahlen und Fakten (Stand per 1. Januar 2014)

Einwohner:	3'292
Stimmberechtigte	2'479
Gemeindesteuern	1.79
Liegenschaftssteuer	1.2 ‰
Höchster Punkt (Wägessen)	918 M.ü.M.
Tiefster Punkt (Tschamerie)	555 m.ü.M.
Fläche	2'189 ha
davon Landwirtschaftsfläche	60.6%
Gemeindestrassen	80 Km
Land- und Forstwirtschaftsbetriebe	103
Gewerbe- und Industriebetriebe	34
Dienstleistungsbetriebe	73

Beis im Ammitau



49. Bernisch-Kantonales Jodlerfest Hasle-Rüegsau

19. bis 21. Juni 2015



Hotel Mama

Das Jodlerfest 2015 steht (schon bald) vor der Tür. Nebst vielen Festbesuchern erwarten wir auch zahlreiche Mitwirkende. Da die Schlafmöglichkeiten in der näheren Umgebung rar sind, hat das Organisationskomitee das Projekt «Hotel Mama» ins Leben gerufen.

Die Idee von «Hotel Mama» ist, dass Private in der Umgebung Schlafplätze für zwei Nächte (19. bis 21. Juni 2015) für Mitwirkende zur Verfügung stellen. Das Ziel ist, dass allen Juroren und Ehrengästen sowie möglichst vielen aktiven Jodlern ein Schlafplatz nahe dem Festgelände angeboten werden kann. Besonders die Juroren sind auch tagsüber auf eine Rückzugsmöglichkeit angewiesen, damit sie sich zwischen ihren Einsätzen erholen können.

Das OK wird selbstverständlich alle «Hotel Mama» im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten entschädigen.

Haben Sie ein Gästezimmer? Oder sind Ihre Kinder ausgeflogen und deren Zimmer stehen nun mehr oder weniger leer? Dann sind genau Sie angesprochen! Sie werden sehen: die Jodler sind friedliche, freundliche und fröhliche Leute, die sich riesig freuen, wenn sie bei Ihnen Unterschlupf finden für zwei Tage bzw. Nächte.



Wer Schlafplätze zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Hasle: info@hasle.ch oder per Telefon 034 460 45 45.

Ganz herzlichen Dank im Namen des Organisationskomitees!
Andreas Mühlebach, Ressortleiter Unterkunft



jodlerfest2015.ch

Postfach 276, 3415 Hasle-Rüegsau

Informationen aus dem Gemeinderat und aus den Kommissionen

Schulkommission

Bildungsleitbild Gemeinde Hasle bei Burgdorf

Was ist der Unterschied zwischen einem Leitbild der Schule und einem Bildungsleitbild der Gemeinde? Auf den ersten Blick eine reine Wortklauberei – auf den zweiten ein wertvolles Versprechen mit politischem Gewicht für die bestmögliche Schulbildung in unserer Gemeinde Hasle bei Burgdorf. Wenn Sie www.schulen-hasle.ch eingeben, sehen Sie als erstes eine Darstellung mit vier im Kreis verbundenen Partnern, welche das Kind im Mittelpunkt umgeben. **Falsch** – das Kind ist nicht in der Mitte dargestellt, obwohl im *Leitbild Kindergärten und Schulen Hasle b.B.* im ersten Satz festgehalten ist „Im Mittelpunkt steht das Kind. Es wird unterstützt und begleitet, damit es sich zu einem eigenständigen und selbstverantwortlichen Menschen entwickeln kann“ (siehe Dokumente/Leitbild).

Die Darstellung ist **mit Absicht** so gewählt, denn die Eltern und/oder direkten Bezugspersonen sind dem Kind am nächsten, vor der betreffenden Lehrperson. Weiter entfernt befinden sich die Schulleitung und die Schulkommission. In der Schulkommission haben wir uns die Frage gestellt, wie die Schulbildung auch in Zukunft einen wichtigen und politisch abgestützten Stellenwert bewahren kann, so dass das Leitbild unserer Schule umgesetzt wird?

Die Pflichten und Rechte von Eltern/Bezugspersonen, Lehrpersonen und der Schulleitung sind gesetzlich festgehalten. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern teilt ihre Entscheide ihren politischen Gemeinden mit, welche diese umzusetzen haben. Die Neue Finanzierung der Volksschule (NFZ) beeinflusst die Organisation unserer Schule zentral. Sie hat Einfluss auf die Klassengrösse und bestimmt dadurch die Anzahl der Schulstandorte und somit auch den Schülertransport.

Alle von uns, welche mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in täglichem Kontakt sind, wissen, dass wir ihnen nicht vorschreiben können mit welchen Freunden sie verkehren, welchen Beruf sie erlernen oder wie sie ihr Leben am besten meistern sollten. Wir können ihnen aber ein Vorbild sein. Eine solche strategische Ausrichtung stellt im übertragenen Sinne das Bildungsleitbild dar. Die aktuelle politische Behörde der Gemeinde setzt sich für die Schulen Hasle ein. Mit welchen Herausforderungen zukünftige Vertretungen konfrontiert sein werden, können wir nicht festlegen. Wir können ihnen aber Leitplanken geben; wie z.B., dass der Schulstandort Hasle attraktiv sein soll für gutausgebildete und motivierte Lehrpersonen, dass Ressourcen optimal eingesetzt werden oder dass der Unterricht die Vorbereitung aufs Berufsleben unterstützt.

Am 12. Januar und 06. Februar 2013 haben sich deshalb Vertretungen von den politischen Parteien, der politischen Behörden, Schulkommissionsmitglieder, Schulleitung und Lehrpersonen der Gemeinde Hasle unter der Moderation von Heiner Schmid, PHBern, getroffen und das Bildungsleitbild ausgearbeitet. Im Anschluss waren verschiedene Meetings angesetzt, um die Idee eines „Hard-Factors“ zu diskutieren, wie z.B., dass ein gewisser Prozentsatz der Finanzen in die Schulen Hasle fliesst oder dass eine bestimmte Anzahl Lektionen fixiert ist. Der Konsens zeigte aber eindeutig, dass es wichtig ist, unseren zukünftigen politischen Vertretungen das Vertrauen entgegenzubringen, dass sie nach bestem Wissen und Gewissen die aufgestellten Leitplanken des Bildungsleitbildes in der für Sie aktuellen Situation respektieren werden.

Wir freuen uns deshalb, Ihnen unser Bildungsleitbild vorstellen zu dürfen, welches ein politisches Versprechen darstellt, auch weiterhin das Kind in den Mittelpunkt zu stellen. Es lohnt sich, das Bildungsleitbild als Voraussetzung für das Leitbild Kindergärten und Schulen Hasle b.B. zu verstehen. Die Schulkommission dankt zusammen mit der Schulleitung allen politischen Vertretungen für ihr Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit, aber insbesondere für den starken Willen, das Bildungsleitbild umzusetzen und als Leitplanke zur Entscheidungsfindung betreffend Bildungsfragen zu verankern.

Dr. Esther Warnett, Vizepräsidentin Schulkommission
16. März 2014

Teilnehmende an den Workshops des Bildungsleitbildes:

Moderation	Heiner Schmid, PHBern
Gemeinderat	Walter Scheidegger, Präsident Margaretha Leuenberger Bruno Wegmüller Andreas Zbinden Hannes Bichsel
Parteien	Rosmarie Burkhalter, BDP Urs Grossenbacher, SVP Andreas Hofer, EVP Markus Schmidli, SP
Schulkommission	Ruedi Ritter, Gemeinderat und Präsident Schulkommission Andrea Jaquemet Markus Kohli Dr. Esther Warnett, Vizepräsidentin Schulkommission
Gemeindeverwaltung	Katrin Badertscher, Schulsekretariat Christian Berger, Finanzverwalter
Schulleitung	Barbara Christen, Schulleiterin Andreas Mosimann, Stv. Schulleiter
Lehrpersonenvertretung	Franziska Christen Barbara Käser Barbara Russo

Schule und Politik

1. Die Gemeinde Hasle b. B. steuert ihre Schule vorausschauend.
2. Die Verantwortlichen im Bildungsbereich pflegen einen aktiven, ehrlichen und respektvollen Austausch.
3. Die Verantwortlichen im Bildungsbereich streben ein gewalt- und suchtfreies Lernumfeld an.

Bildung und Angebote

1. Die Gemeinde Hasle legt Wert auf eine lernfreundliche Umgebung, in der das Kind im Zentrum steht.
2. Die Gemeinde Hasle stellt eine hohe Qualität der Grundbildung und der Unterstützungsmassnahmen sicher. Der freiwillige Unterricht ist vielseitig, zeitgemäss und der Nachfrage angepasst.
3. Zusätzliche Betreuungsmodule werden bedürfnisorientiert angeboten (Tagesschule, Aufgabenhilfe).

Schule und Öffentlichkeit

1. Die Schule Hasle ist offen für Anliegen der Eltern, Gesellschaft und Arbeitswelt.
2. Gemeinde und Schule pflegen eine offene und direkte Kommunikation mit den Eltern und fördern deren Eigenverantwortung.
3. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit schaffen wir Transparenz.

Organisation und Ressourcen

1. Die Gemeinde schafft attraktive Rahmenbedingungen für ihre Schule.
 2. Die Gemeinde Hasle setzt ihre Ressourcen im Bereich ihrer finanziellen Möglichkeiten für die Bildung optimal ein.
 3. Behörden und Schule orientieren sich dabei an den kantonalen Vorgaben und halten das Globalbudget der Schule ein.
-

Kommission für Soziales, Kultur und Sport



Fête de la Musique: Samstag, 21. Juni 2014

Wie in den letzten Jahren machen am Samstag, 21. Juni 2014 die Gemeinden Hasle und Rüegsau bei dieser Manifestation mit. Bei trockener Witterung werden zum Sommeranfang Musikvereine und Laienmusiker ein Gratiskonzert veranstalten. Der Anlass findet dieses Jahr auf dem Platz vor der Migros Hasle b.B. statt.

Von ca. 19.00 – 22.00 Uhr werden verschiedene Musikvereine, Bands und Laienmusiker ein tolles und vielfältiges Programm der Öffentlichkeit präsentieren.

Wir hoffen auf warmes, trockenes Wetter und zahlreiche zuhörende Personen, damit der 21. Juni 2014 zu einem fröhlichen und stimmungsvollen Event wird.

Beachvolleyballfeld

Zusammen mit der Gemeinde Rüegsau hat man beschlossen, ein Beachvolleyballfeld zu erstellen, welches für die Bevölkerung der Gemeinden Hasle und Rüegsau, den Schulen sowie Sport- und Turnvereinen zur Verfügung stehen soll. Das Feld befindet sich auf dem Schulareal Rüegsausachen. Finanziert wurde das Projekt nebst den beiden Gemeinden durch die Kichgemeinden Hasle und Rüegsau, öffentlichen Institutionen, Vereine und Privatpersonen.



Den Unterhalt der Anlage übernimmt die Gemeinde Rüegsau, die Kosten werden zur Hälfte durch die Gemeinde Hasle mitgetragen.

Kommission für Wirtschaft und Sicherheit

Verteilung von Jodtabletten im Herbst 2014

Alle zehn Jahre werden im Umkreis der Schweizer Kernkraftwerke vorsorglich Kaliumiodidtabletten (Jodtabletten) an die Bevölkerung abgegeben. Neu hat der Bundesrat den Radius für die Verteilung von 20 auf 50 Kilometer ausgeweitet. Bei der nächsten Verteilung ab Herbst 2014 werden alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen in Hasle bei Burgdorf direkt beliefert.

2004 hat der Bund in den Gemeinden, die 20 Kilometer um die Schweizer Kernkraftwerke liegen, letztmals Kaliumiodidtabletten an die Bevölkerung verteilt. Ausserhalb dieser Zone wurden die Tabletten dezentral eingelagert, damit sie im Bedarfsfall abgegeben werden können. Im Januar 2014 hat der Bundesrat beschlossen, den Radius für die vorsorgliche direkte Verteilung von 20 auf 50 Kilometer auszuweiten.

Beim nächsten Austausch respektive der Neuverteilung ab Herbst 2014 werden die Kaliumiodidtabletten also an alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen verteilt, die im Umkreis von 50 Kilometern um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösgen, Beznau und Leibstadt liegen. Dazu gehört auch Hasle bei Burgdorf.

Sie müssen nichts unternehmen. Vor der Verteilung ab Herbst 2014 erhalten alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen in Hasle bei Burgdorf vom Bund automatisch detaillierte Informationen.

Warum Jodtabletten?

Kaliumiodidtabletten tragen dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung im Umfeld eines Kernkraftwerks zu erhöhen. Bei einem schweren Kernkraftwerksunfall kann radioaktives Iod in die Umgebung austreten. Dieses wird vom Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Kaliumiodidtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Iod in die Schilddrüse.

Für weitere Informationen: www.kaliumiodid.ch

Weitere Informationen:

Geschäftsstelle Kaliumiodid-Versorgung
 ATAG Wirtschaftsorganisationen AG
 Tony Henzen, Karin Jordi
 Tel. 031 380 79 77
kaliumiodid-versorgung@awo.ch



Urnenabstimmung vom 31. März 2014 betreffend Feuerwehrfusion

Die Fusion der Feuerwehren Hasle, Lützelflüh und Rüegsau zur Feuerwehr Brandis ist endgültig beschlossen!

Nachdem die beiden Gemeinden Lützelflüh und Rüegsau der Fusion der Feuerwehren an den Gemeindeversammlungen vom 19. März 2014 bereits zugestimmt haben, hat die Gemeinde Hasle b.B. an diesem Sonntag die Fusion an der Urne mit 685 zu 65 Stimmen ebenfalls deutlich angenommen. Somit kommt die Fusion der Feuerwehren auf den 1. Januar 2015 zustande. Die drei Gemeinderäte und die Projektgruppe sind sehr erfreut über das deutliche Ergebnis in allen drei Gemeinden.

Eine Projektgruppe hat während fast zwei Jahren an der Erarbeitung eines Feuerwehrfusionsprojektes gearbeitet, welches zu den drei eng ineinander verschachtelten Gemeinden passt. Die grösste der drei Gemeinden, Lützelflüh, ist als Sitzgemeinde der geplanten Feuerwehr Brandis vorgesehen. Die Feuerwehrkommission mit Vertretern aus allen Gemeinden wird mit einer grossen Kompetenz ausgestattet werden, so dass die drei Gemeinden in der neuen Feuerwehr gleichberechtigt auftreten. Die Sitzgemeinde wird vor allem in den administrativen Belangen mehr Verantwortung übernehmen müssen.

In jeder Gemeinde gibt es einen Löschzug mit ca. 40 AdF (Angehörige der Feuerwehr) und einem TLF (Tanklöschfahrzeug). Die Feuerwehr wird von einem Kommandanten, unterstützt von einem Vizekommandanten, geführt.

Nach dem deutlichen JA aller drei Gemeinden wird sich die Projektgruppe in den nächsten Tagen nun zur nächsten Sitzung treffen, um die Vorarbeiten zur Umsetzung der Feuerwehr Brandis aufzunehmen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Person:

- Gemeindepräsident von Lützelflüh, Beat Iseli, Tel.P: 034 431 37 07 ; N: 079 329 14 40

Versorgungs- und Umweltkommission

Hundetaxe

Das Reglement über die Hundetaxe wurde am 9. Juni 2013, die Verordnung über die Hundetaxe am 9. Dezember 2013 von den Stimmberechtigten beschlossen. Beide sind per 1. Januar 2014 in Kraft getreten.

Da der Unterhalt und die Neuanschaffung von Robidog's sehr zeit- und kostenintensiv sind, hat die Gemeinde jährlich viel Aufwand für diesen Posten. Nach der Verordnung beträgt deshalb die Hundetaxe neu 80 Franken (bisher 40 Franken) pro Hund. Der reglementarische Höchstbetrag von 200 Franken wird also weiterhin deutlich

unterschriften. In vielen Gemeinden des Kantons Bern beträgt die Taxe 100 Franken, ab dem zweiten Hund pro Halter sogar noch mehr.

Jeder Hund, der älter als 6 Monate ist und dessen Besitzer Wohnsitz in der Gemeinde hat, ist Hundetaxpflichtig. Stichtag ist der 1. Juli des jeweiligen Kalenderjahres. Die Taxe wird jeweils von der Finanzverwaltung in Rechnung gestellt.



Die Geschichte der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle Preisegg, Hasle b.B.

2008

Bereits im Jahr 2008 wurde auf Antrag der damaligen Baukommission der Mehrzweckhalle Preisegg im Gemeinderat erstmals über den Bau einer Photovoltaikanlage diskutiert. Weil damals die Aussichten, eine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) zugesprochen zu erhalten, sehr gering waren (lange Warteliste), beschloss der Gemeinderat den Verzicht auf die Realisierung des Photovoltaik-Projekts. Jedoch wurde bei Swissgrid ein KEV-Gesuch eingereicht.

Die vorgesehenen Photovoltaik-Zellen wären weniger leistungsfähig als „normale“ Zellen, da auf dem gewölbten Tonnendach spezielle Zellen (eine Art Klebefolien) hätten angebracht werden müssen. Deshalb ergab die damalige Berechnung, dass zwar die Kosten gedeckt, aber kaum ein Gewinn realisiert werden könnte.

2012

Mit Schreiben vom April 2012 teilte Swissgrid mit, dass das Projekt auf dem Dach unserer Mehrzweckhalle zur kostendeckenden Einspeisevergütung zugelassen ist. Diese Bewilligung ist genau zwei Jahre gültig, d.h. die Zusage verfällt, falls bis 1. April 2014 keine Photovoltaik-Anlage ins Netz einspeisen wird.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 wird das Projekt mehrmals im Gemeinderat behandelt, bis dieser im Herbst schliesslich entscheidet, von der Realisierung der Anlage abzusehen, weil die Gemeindefinanzen (welche allerdings nur mit den Abschreibungen belastet würden) knapp sind und die Gemeinde andere Kernaufgaben zu bewältigen hat.

2013

Im Sommer 2013 liegt das Dossier wieder im Gemeinderat – diesmal unter anderen Voraussetzungen. Es gibt inzwischen Photovoltaik-Zellen, die wesentlich mehr leisten als die bisher in diesem Projekt behandelten „Klebefolien“. Für die Montage der neueren Generation von Zellen wurde ein System ausgetüftelt (es ist uns schweizweit noch keine andere Photovoltaik-Anlage auf einem Tonnendach bekannt), welches den positiven Nebeneffekt hat, dass die nächste Sanierung des Hallendachs statt in ca. 10 – 12 Jahren neu erst in frühestens 25 Jahren gemacht werden muss, d.h. die „Lebensdauer“ des Dachs wird verdoppelt.

Fazit: mehr Leistung für weniger Preis – selbst eine vorsichtige bis pessimistische Kalkulation ergab, dass nicht nur die Kosten gedeckt, sondern über die 25 Jahre sogar noch etwas verdient werden kann.

Da sich aber bereits abzeichnete, dass im Dezember 2013 dem Stimmvolk eine Steuererhöhung beantragt werden muss, weil die nicht beeinflussbaren Kosten (v.a. für die soziale Wohlfahrt und den öffentlichen Verkehr) Jahr für Jahr massiv steigen, befürchtete der Gemeinderat, die Bevölkerung würde eine Investition der Gemeinde in die Photovoltaik-Anlage nicht verstehen. Grund: zwar würde die Anlage langfristig Gewinn abwerfen, kurzfristig wären aber höhere Abschreibungen zu verbuchen, und diese müssten der laufenden Rechnung belastet werden, d.h. die Abschreibungen würden mit Steuergeldern finanziert.

Deshalb suchte der Gemeinderat nach anderen Lösungen und stiess auf das von Swissolar vorgeschlagene Modell der Gründung eines separaten Vereins.

Die Zeit drängte, da die während 25 Jahren geltende Einspeisevergütung jedes Jahr tiefer angesetzt wird. Deshalb sollte die Anlage unbedingt noch Ende 2013 in Betrieb genommen werden können. Aus diesem Grund blieb keine Zeit, um die Gründung des Vereins öffentlich auszuschreiben. Der im amtlichen Anzeiger publizierte Informationstag – Samstag, 30. November 2013, stiess in der Bevölkerung kaum auf Interesse.

So wurde der „Verein Solarstrom Hasle“ von einigen delegierten Mitgliedern des Gemeinderats sowie Fachleuten aus dem Gebiet der Photovoltaik-Technik gegründet. Die Organe wurden jedoch nur bis zur ersten Hauptversammlung des Vereins besetzt, danach sollen diese neu bestellt werden.

Der Verein hat das Ziel, die Finanzierung der Anlage durch private Darlehensgeber sicherzustellen. Aufgrund der garantierten attraktiven Verzinsung soll aber auch die Gemeinde ein Darlehen geben dürfen.

Da ein Verein grundsätzlich nicht gerade der sicherste Partner für Darlehensgeber ist, wurde beschlossen, dass der Gemeinderat stets mit einem Delegierten im Vereinsvorstand Einsitz nimmt und somit immer aus erster Hand informiert wird. Da auch die Stimmrechte im Verein nach der Höhe der gewährten Darlehen verteilt werden, ist

sichergestellt, dass keine Entscheide gefällt werden, welche die Sicherheit der Gemeindedarlehen gefährden. Schliesslich wurden auch noch erfahrene Revisoren gewählt, welche die Interessen der Steuerzahler der Gemeinde Hasle b.B. vertreten werden.

Ursprünglich beschloss der Gemeinderat die Gewährung eines Kreditrahmens von CHF 500'000.–. Dieser Beschluss wurde ordnungsgemäss publiziert, vom Referendumsrecht machte jedoch niemand Gebrauch. Am 31. Dezember 2013 stand ein Darlehen von CHF 400'000.– in den Büchern der Gemeinde, inzwischen hat der Verein Solarstrom Hasle aber bereits weitere Amortisationen geleistet. Die bewilligten CHF 500'000.– wurden somit nie voll beansprucht.

An der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2013 wurde die Photovoltaik-Anlage bzw. das Darlehen, welches die Gemeinde dem Verein gewährte, zum Anlass genommen, um teils mit bewussten Falschinformationen die beantragte Steuererhöhung zu bekämpfen. So zum Beispiel:

- *„Wegen der Gewährung des Darlehens sollen die Steuern erhöht werden“.*

Falsch: der Gemeinderat wählte ja bewusst diesen Weg, um die laufende Rechnung (und nur die wird mit Steuergeldern gespiesen) nicht zu belasten. Die Gemeinde verfügt während eines Grossteils des Jahres über flüssige Mittel (Bankguthaben) von über einer Million Franken, welche derzeit kaum verzinst werden. Es handelt sich somit buchhalterisch um eine reine Umlagerung zwischen zwei Bilanzpositionen auf der Aktivseite (von Bankguthaben zu Aktivdarlehen), die Erfolgsrechnung (genannt: laufende Rechnung) wird durch diese Transaktion nicht tangiert, womit die Steuerzahler auch nicht „zur Kasse gebeten“ werden.

Diese Umlagerung von maximal einer halben Million Franken (effektiv werden es wesentlich weniger sein) hat den Vorteil, dass diese besser verzinst werden. Der Ertrag wird der laufenden Rechnung gutgeschrieben, er entlastet also die Steuerzahler sogar leicht. Eine Absicherung des Darlehens gegen steigende Zinsen wird selbstverständlich auch gemacht, d.h. es kann nicht passieren, dass die Gemeinde für Fremdkapital in der Höhe des gewährten Darlehens mehr bezahlen muss, als sie vom Verein Solarstrom Hasle an Zinsen einnehmen wird.

Weitere Fragen und Aussagen von jener Gemeindeversammlung (*kursiv*):

- *„Der Gemeinderat oder einzelne Mitglieder davon haben dieses Projekt aus reinem Eigeninteresse realisiert („Söihäfeli – Söideckeli“ => Korruption)“.*

Es ist nachvollziehbar, dass dieser Gedanke in der Bevölkerung aufkam, da sich innert sehr kurzer Zeit sehr vieles ereignete. Es war in jener Phase gar nicht möglich, alles verständlich zu kommunizieren – jede Pressemitteilung wäre bis zur Veröffentlichung wieder veraltet gewesen.

Tatsache ist, dass das Gegenteil zutrifft: einige Mitglieder des Gemeinderats mussten sich zur Verfügung stellen, damit das Projekt raschmöglichst realisiert werden konnte, damit eine höhere KEV vergütet wird. Dieses Ziel konnte dank deren grossem Einsatz noch erreicht werden: der Verein wird jährlich rund CHF 7'000.– mehr einnehmen, weil die Anlage bereits Ende Dezember 2013 und nicht erst im Jahr 2014 Strom ins Netz einspeisen konnte. Über die 25 Jahre sind das rund CHF 175'000.– mehr Ertrag. Der Verein wird seine Organe an seiner ersten HV im 2014 neu bestellen. Es wird sehr begrüsst, wenn sich auch Leute ausserhalb des Gemeinderats dafür engagieren würden, da die zeitliche Belastung der Gemeinderatsmitglieder ohnehin schon sehr gross ist.

- *„Die Sicherheit des Darlehens ist nicht gewährleistet“.*

Da der Gemeinderat mit einem Delegierten im Vereinsvorstand vertreten ist und die Gemeinde als eine der grössten Darlehensgeberinnen einen hohen Stimmenanteil hat, werden die korrekte Verwendung der Gelder und die Verfolgung einer Gesunden Strategie des Vereins massgeblich von Gemeindevertretern mitbeeinflusst. Zudem wurden mit Andreas Käser, Hasle b.B. (Mitglied der Präsidial- und Finanzkommission, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling und eidg. dipl. Steuerexperte, Bereichsleiter UBST bei der kantonalen Steuerverwaltung) und Manfred Arzner, Schafhausen i.E. (Gemeindeschreiber, Betriebswirtschaftler HF, acht Jahre Berufserfahrung als Bankrevisor) zwei erfahrene Revisoren gewählt, die ein spezielles Augenmerk auf die Sicherheit aller Darlehen legen werden.

Hochbaukommission

Z U V E R K A U F E N
Schulhaus Schafhausen



Thunstrasse 70, 3415 Schafhausen im Emmental

Seit Ende des letzten Schuljahres ist der Schulbetrieb im Schulhaus Schafhausen eingestellt. Das Schulgebäude mit 3 Wohnungen, 3 Klassenzimmern und div. Nebenräumen steht zum Verkauf.

Die Verkaufsdokumentation kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindehomepage wie folgt heruntergeladen werden:

www.hasle.ch → Aktuell → Verkauf Schulhaus Schafhausen

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter 034 460 45 45 oder via E-Mail an: info@hasle.ch

Einsetzung Planungskommission für den Neubau Schulhaus Preisegg

Für den geplanten Schulhausneubau auf der Preisegg hat der Gemeinderat eine Planungskommission eingesetzt. Diese setzt sich zusammen aus Kommissionsvertretern, Lehrpersonen und Schulleitung. Sie hat zur Aufgabe, die in der Planungsphase anfallenden Arbeiten wie Erstellen des Ablaufprogrammes, Abklärung des Raumbedarfs, Bestimmung einer Fachperson und mit ihr die Ausarbeitung des Projektes vorzunehmen, damit schliesslich das Projekt mit Kreditantrag den Stimmberechtigten unterbreitet werden kann.

Der Neubau ist für die Jahre 2016 und 2017 geplant.

Hasle - Info

Beilage zur Botschaft der Gemeinde Hasle bei
Burgdorf



Nr. 17 / Mai 2014

Altersleitbild, Dienstleistungen und Freizeitangebote

Der Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh

Das vollständige „Altersleitbild“ und ein dazu gehörender Flyer liegen auf den drei Gemeindeverwaltungen auf.

Dienstleistungen	Hasle b.B.	Rüegsau	Lützelflüh
Spitex Region Lueg	Tel. 034 460 50 00	Tel. 034 460 50 00	Tel. 034 460 50 00
Pro Senectute Emmental-Oberaargau www.pro-senectute.region-eo.ch	Tel. 034 420 16 50	Tel. 034 420 16 50	Tel. 034 402 38 13
Rotkreuz-Fahrdienst	Käthi Pernet Tel. 079 751 16 26	Käthi Pernet Tel. 079 751 16 26	Renate Gerber ab 1. Mai 2014: Trudi Jau Tel. 079 260 66 25
Fahrdienst (ohne Arzt, Spital, Therapie...)	Kirchgemeinde Tel. 076 506 66 00		
Mahlzeitendienst Spitex Region Lueg	Tel. 034 460 50 00	Tel. 034 460 50 00	Tel. 034 460 50 00
Senior/innen-Essen	Kirchgemeinde siehe „Kompass“	Einwohnergemeinde Tel. 034 460 70 70	Kirchgem. Pfarrämter Tel. 034 461 15 08 Tel. 034 431 14 26
Tagesheim Region Burgdorf	Tel. 034 421 91 11	Tel. 034 421 91 11	Tel. 034 421 91 11
Tagesträff Dahlia Oberfeld	Tel. 034 409 91 11	Tel. 034 409 91 11	Tel. 034 409 91 11
Fusspflege	Dori Roth Tel. 034 461 21 47	Käthi Salzmann Tel. 034 461 37 07	Käthi Salzmann Tel. 034 461 37 07
Freizeitangebote	Hasle b.B.	Rüegsau	Lützelflüh
Senior/innengruppe Ämmestäg Hasle – Lützelflüh – Rüegsau Kurse, Sport, Spiele, Kultur	Susi König Tel. 034 461 23 75	Alice Brand Tel. 034 461 08 72	Hans Schlegel Tel. 034 461 38 69
Dipl. Gerontologin, Susanna Schöni	Tel. 034 461 46 09	Tel. 034 461 46 09	Tel. 034 461 46 09
Senior/innen-Projekt Klassenbegleitung Kindergärten und Schulen			Schulkommission Elisabeth Baumann Tel. 034 461 39 25
Turnen Pro Senectute Frauen / Männer diverse Möglichkeiten	Maya Schifferli Tel. 034 461 34 36 Kathrin Langenegger Tel. 034 461 04 82	Nadja Gerber Tel. 034 423 28 10 Marieli Sempach Tel. 034 461 20 85	Lützelflüh: Nadja Gerber Tel. 034 423 28 10 Therese Krähenbühl Tel. 031 701 32 91 Grünenmatt: Christine Rufener Tel. 034 533 21 03

Freizeitangebote	Hasle b.B.	Rüegsau	Lützelflüh
Senior/innenturnen 50+ Damenturnverein Hasle	Therese Eggimann Tel. 034 461 34 95		
Nordic Walking Senior/innenturnen			Marlis Eggimann Tel. 034 431 30 68
Ferien für Betagte / Ferienwoche 60+ Begleitung und Betreuung	Sozialdiakon Kirchgemeinde Tel. 034 461 39 45	Pfarramt Tel. 034 461 34 51 Ruth Denzler Tel. 034 461 54 10	Gemeindeverwaltung Ratsbüro Tel. 034 460 16 17
Ausflüge mit Begleitung	Sozialdiakon Kirchgemeinde Tel. 034 461 39 45	Landfrauenverein (Mai) Andrea Held Tel. 034 461 01 72 Frauenverein (Sept.) Brigitte Stucki Tel. 034 461 62 31	Kirchgemeinde Pfarrämter Tel. 034 461 15 08 Tel. 034 431 14 26
Veranstaltungen 60+	Kirchgemeinde siehe «Kompass»	Kirchgemeinde Ruth Denzler Tel. 034 461 54 10	Kirchgem. Pfarrämter Tel. 034 461 15 08 Tel. 034 431 14 26
Senior/innennachmittag Vorträge, Musik, Spiele, Unterhaltung	Kirchgemeinde siehe «Kompass»	Landfrauenverein Andrea Held Tel. 034 461 01 72	Kirchgem. Pfarrämter Tel. 034 461 15 08 Tel. 034 431 14 26
Witwen- und Single-Treff		Käthi Gerber Tel. 034 461 27 06	Jeanne Schneeberger Tel. 034 461 32 61
Besuchsdienste Geburtstage, Heim, Spital, Zuhause	Kirchgemeinde Ruth Lüthi Tel. 034 461 31 77 EW-Gemeinde M. Leuenberger Tel. 034 461 18 63 Regine Burkhalter Tel. 034 461 57 39	Kirchgemeinde Ruth Denzler Tel. 034 461 54 10 EW-Gemeinde Gemeinderäte Tel. 034 460 70 70 Frauenverein Frauen ab 75 Brigitte Stucki Tel. 034 461 62 31	Kirchgem. Pfarrämter Tel. 034 461 15 08 Tel. 034 431 14 26 Koordination Bea Schütz Tel. 034 461 26 68 EW-Gemeinde hohe Geburtstage Tel. 034 460 16 11 Frauenverein hohe Geburtstage Susanne Zaugg Tel. 034 461 10 22

Nöis vom Spielplatz

Zum 20 Jahre Jubiläum gib'ts den goldenen Besen

Seit 20 Jahren war Werner Burkhalter (84) einer der 4 Männer, welche zum Spielplatz Hasle b. Burgdorf schauen.

Täglich wird da gewischt, Laub gereicht, Abfall entsorgt sowie die WC-Anlage gereinigt.

Mit viel Herzblut hegte und pflegte Werner Burkhalter seinen Platz. Äusserst präzise und sauber führte Werner seine geliebte Tätigkeit aus.

Die grosse Linde zwischen Sandkasten und Kletterturm hat er einst anno 1948 – damals bereits im Verkehrsverein - eigenhändig gepflanzt!

Nach zwei Jahrzehnten ist der Rentner nun auf Ende 2013 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Er freut sich auf die vermehrt gemeinsame Zeit mit seiner lieben Frau Gritli und hofft, ihr ein bisschen im Haushalt behilflich sein zu können.

Auch kann er sich vorstellen, den Spielplatz wieder einmal zu besuchen.

...vielleicht wird er sich dann auf das Bänkli unter der Linde setzten, den spielenden Kindern zuschauen und an die vielen Begebenheiten denken, welche sich da zugetragen haben...!

Zum Jubiläum und als Dank wurde ihm von seinen Kameraden feierlich ein handgefertigter, goldener Besen überreicht.

Achtung vor solcher Leistung im Alter und Vorbild für so Manchen!

DANKÄ VIU, VIU MAU, WERNER!

Die Nachfolge von Werner Burkhalter hat Anton Meier angetreten. Ihm wünschen wir viel Freude an seiner neuen Tätigkeit.

Ausschuss Spielplatz
Tanja Iseli





EMMENTAL–OBERAARGAU

Unser Reinigungsdienst

Der Reinigungsdienst von Pro Senectute Emmmental-Oberaargau besteht seit 10 Jahren.

Unser Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren bei den Reinigungsarbeiten zu entlasten.

Wir sind auch bei Spezialaufträgen für Sie da, wie:

- **Frühlingsputz**
- **Fensterreinigung**
- **Vorhänge auf- und abhängen**
- **Mithilfe beim Packen / Endreinigung beim Umzug**

Wir übernehmen sowohl einmalige als auch regelmässige Aufträge.

Unsere Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst sind gut in die Organisation eingebunden und werden kontinuierlich geschult. Sie sind in der Lage, auf die Bedürfnisse der älteren Menschen einzugehen. Es ist für unsere Kunden wichtig und wird sehr geschätzt, dass immer die gleiche Person die Reinigung durchführt. So ist es möglich, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Reinigungsfrau kann sich entsprechend einrichten.

Auskunft erhalten Sie bei Pro Senectute Emmmental-Oberaargau, Burgdorf, Christine Meier, Tel. 034 420 16 51 oder christine.meier@be.pro-senectute.ch

Kennen Sie unseren Begleit- und Unterstützungsdienst BUS?

BUS ist unser neues Serviceangebot, das Sie in Ihrer Alltagsgestaltung und bei der Lösung anstehender Aufgaben unterstützen kann.

Nach Krankheit oder Unfall wagen Sie nicht alleine zu spazieren, Sie möchten Liegendebliebenes sortieren oder Sie schieben den Einkauf von neuen Kleidern oder Gegenständen vor sich her, weil Sie sich dies alleine nicht zutrauen? Hier kann ein BUS – Einsatz unserer freiwilligen Mitarbeitenden für Sie hilfreich sein.

Unsere SozialarbeiterInnen suchen für Sie eine geeignete Person, die mit Ihnen zusammen im Sinne von **B**egleitung **U**nterstützung und **S**icherheit (**BUS**) eine Aufgabe erledigt, die Ihnen alleine schwer fällt oder für die Ihre Kräfte nicht ausreichen.

BUS ist nicht kostenlos, aber dank motivierten freiwilligen MitarbeiterInnen ein preisgünstiges Angebot. Auch freiwillige MitarbeiterInnen, die sich in diesem Bereich engagieren wollen, sind uns herzlich willkommen.

Weitere Informationen oder einen Termin für eine kostenlose Sozialberatung zur Abklärung, ob für Sie BUS das richtige Angebot ist, erhalten Sie bei unserer Beratungsstelle in Burgdorf, Tel. 034 420 16 50.



Tageselternverein Mittleres Emmental

Die Arbeit als Tagesmutter/Tagesvater ein Job für mich!

Möchten Sie Kinder anderer Familien betreuen?

Suchen Sie Betreuung für Ihr/e Kind/er?

Wir vermitteln zwischen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr(e) Kind(er) benötigen und Personen, die eine familienergänzende Betreuung anbieten.

Wir beraten und unterstützen die Tageseltern, bieten Aus- und Weiterbildungen an und sind für das Inkasso der Elternbeiträge und für die Entlohnung der Tageseltern verantwortlich.

Haben wir ihr Interesse geweckt? Haben sie noch Fragen? Wir senden Ihnen gerne Informationsunterlagen! (Lohn Tagesmutter, Kosten Elternbeiträge, etc.)

Nehmen Sie doch einfach mit uns Kontakt auf.

Vermittlerin für die Gemeinden Rüegsau, Hasle b.B. und Lützelflüh:
Renate Schwander, Gempenstrasse 8, 3415 Hasle-Rüegsau,
Tel. 034 461 44 35